

Protokoll Auswertung Festival 24.10.2016 in Halle

Anwesend: Micha Hofmann, Felix Kalbe, Christian Liebchen, Lukas Fiedelak, Kati Meergans, Matthias Sengewald, Gloria Runge, Peter Herrfurth, Ute Kopp, Anja Teege, Jana Krappe, Pascal Voss, Uwe Kretschmann, Anne-Sophie Dessouroux, Uwe Kramer, Robert Neumann, Laura Noetzel, Carolin Roth, Uwe Kramer

Entschuldigt: Stephanie Riese, Jael Reiß, Thomas Kamm

Andacht durch Micha Hofmann

TOP 1 Konzeptwechsel

- Anja (KiJuPf, Festivalleitung): Konzeptwechsel erfolgreicher als vermutet, in voller Form gelungen
- Anne-Sophie (Volkenroda): ist neu dabei, war sehr begeistert von Atmosphäre
- Felix (LJK): Frust 2014 war hoch, sind mit dem neuen Konzept sehr zufrieden, große Begeisterung, war gel
- Lucas (LJK – Fahrdienst): war erstmals da
- Matthias (BEJM, Ö-Arbeit): Stimmung war gut, wartet noch auf statistische Erhebung, grundsätzlich war es gut
- Laura (FSJ in KK HDL – war Teilnehmerin): war erstmals da, coole Stimmung, Eselbühne manchmal leer, schade
- Jana (KiJuPf – Programmgruppe): war zufrieden, war sehr gelungen
- Robert (Kreisreferent, Betreuung Eselbühne plus Werkstatt): Konzeptwechsel gelungen, Noch mehr in die Hände von Jugendlichen legen), guter erster Schritt
- Pascal (LJK – Band, Eselbühne): erstmals da, fand es cool
- Uwe Kretschmann (Anhalt, EP): Idee von Jugendlichen für Jugendliche wurde erkannt & ging auf, EP lief gut
- Micha (BEJM, Kreisreferent, Betreuung Teichbühne): Wechsel war gut
- Uwe Kramer (Villa Jühling, Fahrdienst, Mitarbeiterverpflegung): war sehr gelungen, auch die Ehrenamtlichen waren zufrieden, Zitat eines TN: „jetzt kann ich auch mit meinen normalen Jugendlichen kommen“
- Peter (Landesjugendpfarrer - Gottesdienst): von der Stimmung her war es das chilligste Camp bisher
- Ute (Kreisreferentin, Programmpunkte): es hätte noch einen Tag länger gehen können, Konzeptwechsel klappte super,
- Caro (CVJM Thüringen, NightChurch, Seminare): es fehlte was Inhaltliches, grundsätzlich war es gelungen, kein so großer Unterschied zu vorherigen Camps bemerkbar
- Gloria (CVJM Sa-Anh, Spurwechsel): war erstmals dabei, fand es schön
- Kati (CVJM Sa-Anh, Kletterwand): war erstmals da, grundsätzlich zufrieden, manche Jugendliche fanden die inhaltlichen Angebote nicht, die aber da waren
- Christian (KiJuPf – Festivalleitung): Konzeptwechsel ging voll auf

TOP 2 Inhalt / Programm

Gemeinsame Punkte waren zu wenig

Idee: gemeinsamer Tagesbeginn, kurz, ein Festivalsong

Einen deutlichen Start in das Festival sollte es geben, vorher klären, wer es macht

Die Frage nach einer Eröffnung muss beim nächsten Mal noch grundsätzlich diskutiert werden. Fließender Beginn oder Klarer Auftakt??

Eröffnungsgottesdienst statt Schlussgottesdienst?

Wie kann der Gottesdienst kompatibel mit dem Festival Konzept überein gehen

Fließender Übergang in die Eröffnung und in den Beginn des Festivals ist teilweise als sehr gelungen erlebt, teilweise als nicht so.

Programm von Workshops und Seminaren gefühlt weniger – faktisch waren es sogar mehr Angebote

Programmangebote der Workshops und Seminare waren sehr gut besucht.

Manche haben nur volle Workshops vorgefunden, evtl. auch Angebote mit größere TN-Zahlen ermöglichen

Mehr **spirituelle Angebote**, langfristig mit denken, eine eigene Gruppe dafür gründen, festivalkompatible Formen für diesen Bereich finden.

Bei geistlichen Angeboten muss die Vielfalt von Interessen und Vorerfahrungen berücksichtigt werden.

Konkurrenzen zwischen verschiedenen Formaten (Lautstärke und Ruhe)

Programmflyer und Veranstaltungskommunikation war in der Form unpraktisch, wichtige Infos gingen verloren, bessere Werbung nötig.

Kommunikation der Angebote auch an den Bühnen oder im Gelände (digital oder analog) muss verbessert werden

Musik und Bands und Bühnen

Drei Bühnen versetzter planen, die parallel Programme versuchen punktuell zu vermeiden

Bühnenverantwortliche müssen in die Vorabsprachen integriert werden, Zeiten Absprachen mit Micha im Vorfeld intensiver

Bühnen könnten thematisch sortiert werden/ Themenbühnen (dagegen regt sich Widerspruch)

Wiesenbühne schien aus Felix Sicht nicht so sehr koordiniert

teilweise Bühnen nicht so gut besucht -

Bühnen-Hopping am Freitag war schön zu beobachten kam gut an

Mehr evang. Jugendbands auf die Bühnen holen - Getränke an die Bühnen

Das Vorprogramm gut kommunizieren- Bands informieren das es auch leer sein kann

Bands empfanden das Leere nicht so schlimm; wie wir die es wahrgenommen haben

Werbekonzept – wollen wir über eine Namenhafte Band werben?

Weitere Bühnenformate sollten angeworben werden Chor, Gospel..... Comedy

Gage der Amateur-Bands sollten überarbeitet werden

TOP 3 Struktur/ Leitung / Team

Essen – Volkenroda – Senf Eier kamen nicht gut an, aber Ausgabe im Refektorium ansonsten super!

Die Unklarheiten bei der Mitarbeiter-Essensausgabe wurden kritisiert. Mitarbeiter-Essensausgabe ist zwar wirklich von Nöten, aber klare Regelung, wer wann wo Essen darf muss gefunden. Das Problem liegt darin, eindeutig zu definieren, wer Mitarbeiter ist und wer nicht. Mitarbeiterinnen Bändchen zzzg. T-Shirt? - Schnell Imbiss Band – Mitarbeiter Band -...??

Sonstiges:

- Auf – und Abbau – war sehr schnell
- Einteilung der Nachtschichten und Kloputzaktionen deutlicher kommunizieren
- Einbeziehung der Elektriker, Strom, Kommunikation muss verbessert werden
- Beleuchtungsbedarf ist vorhanden gerade in der Landwirtschaft
- Model mit dem LJK planen und Jugendliche einbeziehen
- gutes und günstiges Zusatzessen
- Rückzugsorte ausbauen
- Bereichsleiter-Struktur ausbauen - Kommunikation darüber ausbauen

TOP 4 Empfehlungen an den BEJM

- Ort soll so bleiben – ausbaufähig
- Konzept für Jugendliche Ü 14 soll bleiben und ausgebaut werden
- Der 2 Jahresrythmus soll weiter so bleiben – nächstes mal 2018 – nach den Sommerferien!!!
- ***Einzigster möglicher Termin nach Rücksprache mit Volkenroda 24.8.-26.8.***
- Das Festivalkoordinationssteam würde sich gerne Ende des 1. Quartal 2017 konstituieren und erbittet einen entsprechenden Auftrag durch den BEJM

Protokoll: Christian Liebchen / Anja Teege